

# DAS ZK DER TKP/ML(B) DROCKT SICH VOR EINER KLAREN ANTWERT ZUR EINLADUNG ZUR ÖFFENTLICHEN UND GLEICHBERECHTIGTEN GENERALDEBATTE!

Genossinnen und Genossen!

Bereits am 22.11. 1982 haben wir öffentlich das ZK der TKP/ML(B) aufgefordert, im Verlauf von ca. 4 Wochen zu unserer Initiative für eine GEMEINSAME VERANSTALTUNG über die existierenden tiefgehenden ideologischen Widersprüche vor der revolutionären Öffentlichkeit Stellung zu nehmen, und haben es wiederholt aufgefordert, zu Termin und Themen sowie Zeitplanung Stellung zu nehmen.

Nun sind über 6 Wochen vergangen (\*) und das ZK hat lediglich gefordert, wir sollten "konkreter" werden, und in Aussicht gestellt, sie würden "kommen" etc. Kurz, sie haben bis heute die Herausforderung für eine öffentliche Absprache über Themen und Zeitplanung n i c h t angenommen, sondern reden darüber bloß unverbindlich herum.

Unsere Vorschläge haben wir zuletzt, genau 4 Wochen nach unserem ersten Brief, im Flugblatt "Die Bruderbeziehungen mit der TKP/ML(B) sind in Gefahr" (23.12.82) präzisiert: Die drei Bruderorganisationen der TKP/ML(B), die MLPÖ, WBK und GDS, werden d r e i Referate (jeweils 4-5 Seiten) zur Kritik an der Haltung des ZK der TKP/ML(B) in den folgenden Fragen halten:

★ Reform und Revolution

★ Proletarischer Internationalismus

★ Marxistisch-leninistische Prinzipien des ideologischen Kampfes der bolschewistischen Partei

Wir haben entgegen dem unbestreitbaren Recht einer jeden Bruderorganisation gleichlange Referate zu halten, angesichts des speziellen Themas und angesichts unserer grundlegenden Übereinstimmung in der Kritik an der TKP/ML(B) und ihrem ZK darauf verzichtet, daß GDS, WBK und MLPÖ ihre insgesamt dreifache Redezeit ausnutzen, und begnügen uns alle drei zusammen mit derselben Redezeit, die wir der TKP/ML(B) allein einzuräumen bereit sind. Anders gesagt: Wir bieten dem ZK der TKP/ML(B) dreifache Redezeit und dreifaches Recht, die Tagesordnung zu gestalten an, so daß die Pole KRITIK am ZK der TKP/ML(B) und VERTEIDIGUNG des ZK der TKP/ML(B) gleiche Rechte erhalten.

Wir wollen, wenn das ZK der TKP/ML(B) seine OFFIZIELLE Teilnahme nicht verweigert, diese Veranstaltung als OFFIZIELLE gemeinsame Veranstaltung trotz und wegen der tiefgehenden Widersprüche durchführen. Wir werden keinesfalls nur eine 50:50 Redezeit gewähren, sondern sind der Meinung, daß auch das THEMA (sollte keine Einigung durch Absprache erzielt werden können, sei diese Absprache öffentlich, sei sie durch Briefe) dann eben g l e i c h b e r e c h t i g t von diesen beiden Polen dargelegt und bestimmt werden kann.

Wir meinen, daß unser Vorschlag, den wir hiermit noch deutlicher wiederholen und noch nachdrücklicher angesichts des Schweigens des ZK der TKP/ML(B) zur offiziellen Teilnahme unterbreiten, UNBEDINGT ANGENOMMEN WERDEN KANN UND ANGENOMMEN WERDEN SOLLTE!

Wir sagen klar, daß unser Konzept gleichzeitig bereits eine Kritik an der e i n s e i t i g festgelegten Tagesordnung der Versammlung, wie sie das ZK der TKP/ML(B) beschlossen hat, enthält, die wir von unserem ideologischen Standpunkt aus und angesichts eines "Minutenfahrplans", der keinen Raum für eigene Wichtungen ließ, bei den internen Versammlungen der TKP/ML(B) deutlich abgelehnt haben.

Wir kritisieren nicht nur, daß das ZK wiederum als Ausgangspunkt nicht die GRUNDPRINZIPIEN und die Generaldebatte über den Marxismus-Leninismus nimmt (wie schon an der 1.Parteikonferenz der TKP/ML(B) kritisiert), sondern lediglich ein wichtiges, aber dennoch untergeordnetes Problem wie den 1.Mai 1982 in Westdeutschland. Darüberhinaus kritisieren wir die grundfalsche, dem pro-

(\*) Nachdem die von uns eingeräumte Vier-Wochen-Frist um einiges überschritten war und von Seiten des ZK der TKP/ML(B) kein Einwand bezüglich des Termins kam, haben wir das Datum der Veranstaltung auf den 23./26. Februar 1983 festgelegt. (Frankfurt, Haus der Jugend, Deutschherrenufer)

letarisch-internationalistischen Geist grundsätzlich widersprechende These,  
daß, wenn das Thema der Versammlung die Widersprüche zwischen den Bruderorganisationen betrifft und diese dazu eingeladen werden, die Tagesordnung n i c h t von a l l e n Bruderorganisationen g e m e i n s a m - bei nicht zu lösenden Widersprüchen nach den Prinzipien der Gleichberechtigung - festgelegt wird. Denn ganz abgesehen davon, wie groß oder klein die TKP/ML(B) wirklich ist, sind wir nicht eine Partei, in der das Stimmrecht nach der Zahl bestimmt wird, sondern GLEICHBERECHTIGTE Bruderorganisationen, die prinzipiell in allen Fragen im Rahmen der Bruderbeziehungen GLEICHE RECHTE haben.

Wir betonen das nicht zufällig, sondern weil das ZK der TKP/ML(B) in Theorie und Praxis, wie seine bisherigen "Mai-Debatten" gezeigt haben, dies verleugnet und angreift.

Genossinnen und Genossen!

Wir haben unter Protest die internen Veranstaltungen des ZK der TKP/ML(B) verlassen und verlassen müssen, nicht nur einfach, weil wir damit gegen die einseitige Festlegung der Tagesordnung, die ideologisch prinzipienlose Festlegung der Mai-Debatte als Ausgangspunkt protestieren wollten. Wir haben es auch getan und mußten es tun, weil das ZK der TKP/ML(B) dazu übergegangen ist, schon vor diesen Veranstaltungen und auf diesen Veranstaltungen selbst jene Kräfte aus ihren Reihen, bzw. den Reihen ihrer organisierten Sympathisanten a u s z u s c h l i e - ß e n , die in prinzipieller Opposition zu den Vorstellungen des ZK der TKP/ML(B) über die Tagesordnung und den Ablauf der Debatte stehen.

Die interne Debatte wurde so als MACHTDemonstration missbraucht, je nach Lust und Laune die Opposition einzuladen oder nicht, nicht zu informieren, wieder auszuladen, rauszuschmeißen usw. Es ist klar, daß somit der Rahmen dieser Veranstaltungen auch in dieser Richtung für die Bruderorganisationen unannehmbar war, so daß nach dem ersten Rausschmiss der Opposition auf der ersten internen Mai-Versammlung am 18.12.82 die Bruderorganisationen beschlossen haben, nicht mehr weiter daran teilzunehmen.

Das ZK der TKP/ML(B) provoziert nun mit Thesen, die jeder, der die Geschichte unseres Kampfes, sei es gegen die alte ZK-Fraktion, sei es nun gegen das ZK der TKP/ML(B), kennt, der unsere Kritiken kennt, jeder, der auf der 2. Parteikonferenz war oder deren Wortprotokolle studiert hat, als lächerlich erkennen muß: Wir flüchteten uns angeblich vor der Debatte, seien "nur in Worten für die Diskussion" etc.

Lügen haben kurze Beine. Das ZK kennt doch unsere Vorschläge zur Februarveranstaltung und die GRÜNDE für unsere Nichtteilnahme an den internen Versammlungen ganz genau. Das ZK der TKP/ML(B) weiß ganz genau, daß wir in der Vergangenheit vor der Debatte ihrer revisionistisch gefärbten Dokumente keine Angst hatten und erst recht nicht vor ihrem neusten Produkt, seiner Kritik an GDS zum 1. Mai (die wir bisher nur zum kleinen Teil auf deutsch erhalten haben), Angst haben, da diese Kritik voll von revisionistischen Absurditäten steckt, die der Waffe der marxistisch-leninistischen Kritik nicht gewachsen sind.

Genossinnen und Genossen!

Wir fordern Euch nachdrücklich zur Teilnahme an der Februar-Veranstaltung auf Initiative der MLPÖ, GDS und WBK auf. Wenn das ZK sich bis zum 7. Februar nicht eindeutig zu unseren Vorschlägen bei GLEICHBERECHTIGTER Festlegung der Tagesordnung usw. äußert, seine Vorschläge für die Tagesordnung nicht darlegt, wird das der Beweis sein, daß es an einer Debatte unter gleichberechtigten Bedingungen außerhalb seines Machtbereichs KEIN INTERESSE HAT und die Bruderbeziehungen mit Füßen tritt.

Wir werden dann diese Debatte als EIGENE VERSAMMLUNG der MLPÖ, GDS und WBK durchführen, und das ZK der TKP/ML(B) wird auf dieser Versammlung nicht als ZK einer Bruderorganisation behandelt werden.

Genossinnen und Genossen, fordert vom ZK der TKP/ML(B) die OFFIZIELLE TEILNAHME an der Vorbereitung und Gestaltung sowie am Vorsitz (Präsidium) der GEMEINSAMEN VERANSTALTUNG Ende Februar zu prinzipiell wirklich GLEICHBERECHTIGTEN BEDINGUNGEN!